

Qualitätssicherung mit Routinedaten (QSR)

Der neue QSR-Internetauftritt ist online

Bisher gab es im Internet keine zentrale Anlaufstelle für Informationen über das QSR-Verfahren (Qualitätssicherung mit Routinedaten). Das ist nun anders: Seit Kurzem informiert eine eigene QSR-Website Fachleute und die interessierte Öffentlichkeit über die Qualitätsmessung mithilfe von Routinedaten und sorgt für Methodentransparenz.

Das QSR-Verfahren ist ein aufwandsarmes Verfahren zur Messung der Qualität von Klinikbehandlungen. Auf anonymisierten Routinedaten basierend bietet es im Vergleich zu traditionellen Qualitätssicherungsverfahren einen wesentlichen Vorteil: Es ermöglicht erstmals eine Langzeitbeobachtung über den Krankenhausaufenthalt hinaus, da neben AOK-internen Versichertenangaben auch Daten über die weitere stationäre und vertragsärztliche ambulante Versorgung in die Qualitätsmessung einbezogen werden können.

Die Ergebnisse des QSR-Verfahrens werden den Kliniken zum internen Qualitätsmanagement in Form eines Klinikberichts zur Verfügung gestellt. Patienten und Interessierte können sich seit 2010 über die Behandlungsqualität der Krankenhäuser bei endoprothetischen Operationen informieren. Die Daten hierzu werden im AOK-Krankenhausnavigator veröffentlicht, einem in Kooperation mit der Weissen Liste der Bertelsmann-Stiftung betriebenen Infoportal.

Seit Juli 2011 hat QSR nun eine eigene Website. Der neue Internetauftritt dient als zentrale Methodenreferenzstelle für das QSR-Verfahren, richtet sich aber nicht nur an die interessierte Fachöffentlichkeit, sondern auch an Patienten und Kliniken. Neben Informationen über die methodischen Grundlagen sind hier eine Darstellung der Leitidee des Verfahrens und der Meilensteine, leicht verständliche Erläuterungen zu den medizinischen Indikationen und den Bewertungskriterien für den Klinikvergleich, Antworten auf häufig gestellte Fragen, Informationen zum QSR-Klinikbericht sowie das Indikatorenhandbuch zum Herunterladen zu finden.

Seit Juli 2011 wird QSR von einem Wissenschaftlichen Beirat begleitet. Dieser ist mit Fachleuten aus der Wissenschaft und Praxis sowie mit Patientenvertretern besetzt, die über Expertenwissen auf dem Gebiet der Qualitätssicherung verfügen. Der Wissenschaftliche Beirat berät über die Weiterentwicklung des QSR-Verfahrens und fördert die Zusammenarbeit mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen und Akteuren der Qualitätssicherung.

Waren an der Entwicklung des Verfahrens schon die HELIOS-Kliniken und das Forschungs- und Entwicklungsinstitut für das Sozial- und Gesundheitswesen Sachsen-Anhalt (FEISA) beteiligt, wird bei dessen Ausweitung um neue medizinische Indikationen noch stärker mit Fachleuten zusammengearbeitet. So unterstützen Expertenpanels bei der Auswahl, Entwicklung und Bewertung von Qualitätsindikatoren. Um einen fairen Vergleich von Kliniken zu ermöglichen, erarbeiten sie außerdem Vorschläge, die Unterschiede in der Risikostruktur von Patienten berücksichtigen. Aktuell hat das Expertenpanel Kardiologie seine Tätigkeit aufgenommen und prüft Qualitätsindikatoren für Herzkatheteruntersuchungen. ■

Mehr Informationen:

www.qualitaetssicherung-mit-routinedaten.de

www.aok-gesundheitsnavi.de



Dr. Elke Jeschke, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsbereich Integrierte Analysen des WIDO

„Für Patienten, Kliniken und die interessierte Fachöffentlichkeit hält die neue QSR-Website alle wesentlichen Informationen zum QSR-Verfahren bereit.“



WIDO-TICKER: Dr. Klaus Jacobs hat im Sommersemester 2011 und Wintersemester 2011/2012 einen Lehrauftrag an der Universität Duisburg-Essen, Campus Essen zu „Praxis der Vertragsgestaltung einer Krankenversicherung“ +++ Informationen zum Praktikantenprogramm des WIDO unter www.wido.de +++ Bestellung von Einzelexemplaren von GGW unter www.wido.de +++ Direktbestellungen von WIDO-Publikationen unter Telefon 030 34646-2393, Fax 030 34646-2144

Krankheitsrisiken

Wido entwickelt Vorhersagemodelle

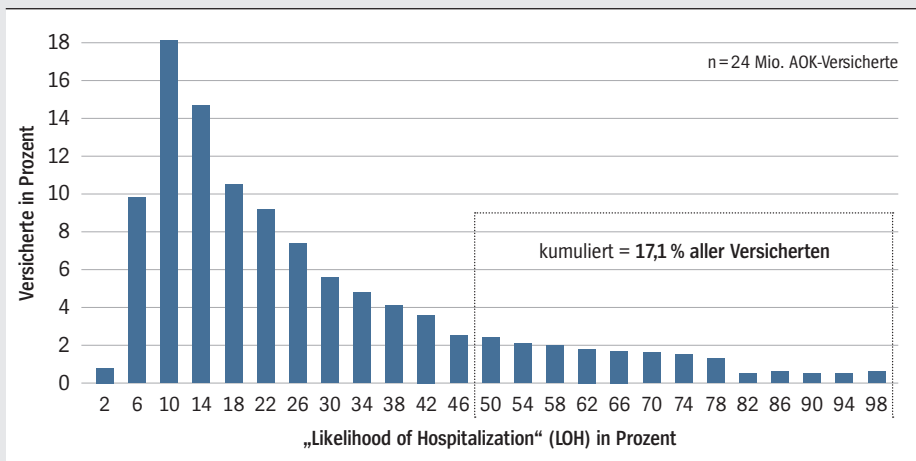
Ziel der Risikoprädiktion ist es, individuelle Krankheits- und Krankheitsfolgenrisiken vorherzusagen, besonders im Hinblick auf zukünftige Krankenhausaufenthalte. Dadurch sollen Versicherte gezielter versorgt und stationäre Einweisungen möglichst vermieden werden.

Vorhersagemodelle von Krankenhauseinweisungen (Likelihood of Hospitalization, LOH) und ihre Anwendungen waren Thema eines Workshops, den der AOK-Bundesverband und das WIDO Ende Mai in Berlin veranstaltete. Fachleute der AOK und internationale Experten tauschten hierzu ihre Erfahrungen aus. Vorgestellt wurden unter anderem die LOH-Anwendung im Arztnetz Solimed und das PraCMan-Projekt der AOK

Baden-Württemberg in Kooperation mit der Universität Heidelberg. Außerdem zeigte Geraint Lewis vom Nuffield Trust, wie in Großbritannien das beim National Health Service genutzte LOH-Modell im Versorgungsmanagement eingesetzt wird.

Da in Deutschland bisher mit Vorhersagemodellen aus dem angelsächsischen Raum und den dortigen Strukturen gearbeitet wurde, hat das WIDO eigene Modelle entwickelt. Dabei wird auf der Basis der Daten der 24 Millionen AOK-Versicherten die Wahrscheinlichkeit von Krankenhauseinweisungen ermittelt. Den Berechnungen zufolge haben 17,1 Prozent der AOK-Versicherten ein über 50-prozentiges Risiko, innerhalb der nächsten zwölf Monate in ein Krankenhaus eingewiesen zu werden (s. Abb.). ■

Wahrscheinlichkeit von Krankenhauseinweisungen



Quelle: WIDO; Grafik: G+G Wissenschaft 2011

Fehlzeiten-Report 2011

Führungskräfte in der Verantwortung

Ein guter Führungsstil wirkt sich positiv auf die Gesundheit der Mitarbeiter in einem Unternehmen aus. Wie Betriebe gesundheitsgerecht geführt werden können, zeigt der neue Fehlzeiten-Report.

In einer hochindustrialisierten Dienstleistungswirtschaft bilden Mitarbeiter die wichtigste Ressource eines Unternehmens. Ihre Leistungsfähigkeit zu erhalten, ist für den Unternehmenserfolg von immer größerer Bedeutung. Führungskräfte spielen hierbei eine zentrale Rolle. Im diesjährigen Fehlzeiten-Report werden die wichtigsten Aspekte gesundheitsgerechter Führung analysiert und vorgestellt. Es wird gezeigt, wie sich bestimmte Führungsstile auf die Gesundheit von Mitarbeitern auswirken können und welche Möglichkeiten gesundheitsgerechter Mitarbeiterführung bestehen. Darüber hinaus liefert das Buch aktuelle Daten und Analysen zur Krankenstandsentwicklung in der deutschen Wirtschaft und beleuchtet detailliert das Arbeitsunfähigkeitsgeschehen in den einzelnen Branchen. ■

Badura/Ducki/Schröder/Klose/Macco (Hrsg.): Fehlzeiten-Report



2011. Führung und Gesundheit. Springer 2011; 450 Seiten; 49,95 Euro; ISBN 978-3-642-21654-1

DAS WIDO AUF KONGRESSEN: Christian Günster: „Transparenz für Patienten: Qualitätsergebnisse im AOK-Krankenhausnavigator“, 3. Kongress Qualitätsmessung und Qualitätsmanagement mit Routinedaten, Potsdam, 9/2011 +++ Dr. Elke Jeschke: „Koronarangiographie und PCI in der sektorenübergreifenden Qualitätsmessung“, 3. Kongress Qualitätsmessung und Qualitätsmanagement mit Routinedaten, Potsdam, 9/2011 +++ Jürgen Klauber: „Stand und Weiterentwicklung des QSR-Verfahrens“, 3. Kongress Qualitätsmessung und Qualitätsmanagement mit Routinedaten, Potsdam, 9/2011